

www.e-rara.ch

Die CL. Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Zürich, 1790

Zentralbibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-141400>

Hymni, oder Lobgesänge, so an den hohen Fest- und andern Tagen gesungen werden.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

HYMNI, oder Lobgesänge, So an den hohen Fest- und andern Tagen gesungen werden.

Weyhnacht - Gesänge.

Dis. Maria hat das wunderkind
Durch welches wir erlöst sind,
An diese welt gehoh: ren,
Und ohne das verlohren.
Den Mittler, der uns sündler tröst,
Und von des Höchsten zorn erlöst,
Darein wir sind gefal: len.
Gottes Sohn, Herr Jesu Christ!
Dir soll, weil du mensch worden bist,
Stets unser lob erschallen.

Ten. Maria hat das wunderkind
Durch welches wir erlöst sind,
An diese welt gehoh: ren,
Und ohne das verlohren,
Den Mittler, der uns sündler tröst,
Und von des Höchsten zorn erlöst,
Darein wir sind gefal: len.
Gottes Sohn, Herr Jesu Christ!
Dir soll, weil du mensch worden bist,
Stets unser lob erschallen.

Alt. Maria hat das wunderkind
Durch welches wir erlöst sind,
An diese welt gehoh: ren,
Und ohne das verlohren,
Den Mittler, der uns sündler tröst,
Und von des Höchsten zorn erlöst,
Darein wir sind gefal: len.
Gottes Sohn, Herr Jesu Christ!
Dir soll, weil du mensch worden bist,
Stets unser lob erschallen.

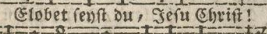
Bas. Maria hat das wunderkind
Durch welches wir erlöst sind,
An diese welt gehoh: ren,
Und ohne das verlohren,
Den Mittler, der uns sündler tröst,
Und von des Höchsten zorn erlöst,
Darein wir sind gefal: len.
Gottes Sohn, Herr Jesu Christ!
Dir soll, weil du mensch worden bist,
Stets unser lob erschallen.

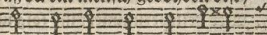
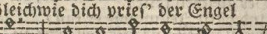
2. Wie freudenreich ist diese zeit,
Zu ehren Gottes name!
Da Gott aus seiner herrlichkeit
Auf erden zu uns kame!
O gnade! die uns Gott erzeugt,
Daß er demüthig sich geneigt,
Und kam so arm auf erden,
Uns (doch ohne sünde) gleich,
Auf daß wir arme menschen reich
Im himmel möchten werden.
3. Wol uns, wenn wir auf dises kind
Des herzens hoffnung bauen,
Und nur durch ihns von aller sünd
Erlöst zu werden trauen!
Es ist der ew'ge Gottes Sohn,

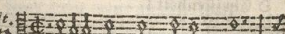
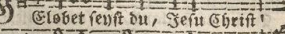
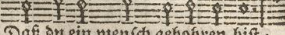
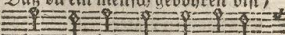
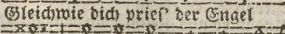
Der zu uns kam von seinem thron,
Gesendet von dem Vater.
O der grossen Gottes, gnad!
Sein Sohn tragt unsre missthat,
Als unsers heils erstatter.
4. So dank ihm alle Christenheit
Für solche grosse güte,
Und bitte, daß er allezeit
In gnaden uns behüte,
Vor allem, was uns schaden kan.
Und was wir sündliches gethan,
Daß woll er uns vergeben.
O Gott Vater, Sohn und Geist!
Gib daß wir, wie dein wort uns heist,
Zu deiner ehre leben.

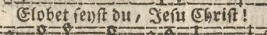
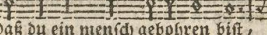
Ein

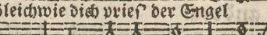
anders.

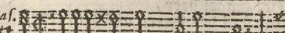
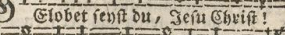
Dis. 
G Lobet seynt du, Jesu Christ!

Daß du ein mensch gebohren bist,

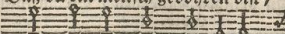
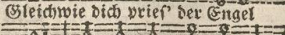
Gleichwie dich rief' der Engel

schar, Als dort die jungfrau dich

gebahr. Halleluja.

Alt. 
G Lobet seynt du, Jesu Christ!

Daß du ein mensch gebohren bist,

Gleichwie dich rief' der Engel

schar, Als dort die jungfrau dich

gebahr. Halleluja.

Ten. 
G Lobet seynt du, Jesu Christ!

Daß du ein mensch gebohren bist,

Gleichwie dich rief' der Engel

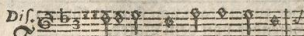
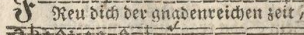
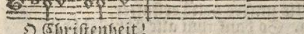
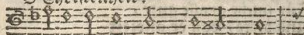
schar, Als dort die jungfrau dich

gebahr. Halleluja.

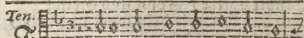
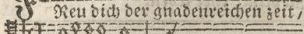
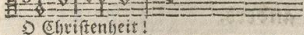
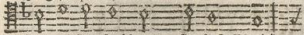
Bas. 
G Lobet seynt du, Jesu Christ!

Daß du ein mensch gebohren bist,

Gleichwie dich rief' der Engel

schar, Als dort die jungfrau dich

gebahr. Halleluja.

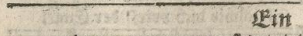
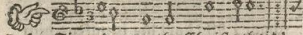
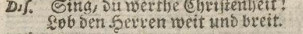
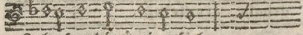
2. Du, den man in der kripfen findt,
Des ew'gen Vaters ein'ges kind,
Bist, warst und bleibst das höchste gut,
Doch kleidst du dich ins fleisch und
blut. Halleluja.
3. Du, den der weltkreis nie beschloß,
Du lagest in Mariä schoos.
Was ist, erhaltest du allein,
Doch wirst ein kindlein schwach und
klein. Halleluja.
4. Du ewigs licht, bringst deinen
schein
In diese dunkle welt hinein,
Und hast uns also in der nacht
Zu kindern deines lichts gemacht.
Halleluja.

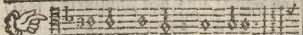
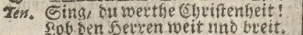
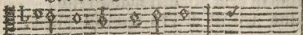
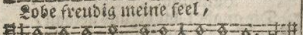
4. Du Herr des himmels und der
welt,
Hast als ein gast dich eingestellt,
In unserm armen jammerthal,
Und öffnest uns den himmels, saal.
Halleluja.
6. Du kamst auf erden bloß und arm,
Auf daß Gott unser sich erbarm,
Und in dem himmel mache reich,
Und seinen lieben Engeln gleich.
Halleluja.
7. Die gnade! die du uns gethan,
Ist grösser als mans sagen kan.
Es freue sich die Christenheit,
Und danke dir in ewigkeit. Halleluja.
Ein

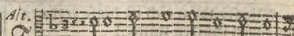
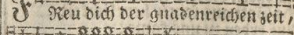
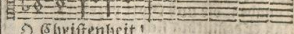
Dis.  **Kreu dich der gnadenreichen zeit,**
 **O Christenheit!**
 **Da unser Heiland, Jesus Christ,**
 **Zu Bethlehem geboh-ren ist.**

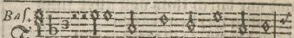
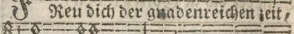
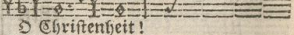
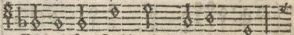
Ten.  **Kreu dich der gnadenreichen zeit,**
 **O Christenheit!**
 **Da unser Heiland, Jesus Christ,**
 **Zu Bethlehem geboh-ren ist.**

2. Des höchsten Waters ein'ger Sohn
 Vermischt den thron,
 Und wird uns gleich, doch ohne sünd,
 Ein arm, gebrechlichs menschenkind.
 3. Man sieht den, welcher alles schafft,
 Durch seine kraft,
 Den, der die ganze welt erfüllt,
 In schlechte windeln eingehüllt.
 4. Indessen giebt ihm lob und ehr
 Der Engel heer,
 Und sagt den hirtin auf dem feld,
 Es sey der Heiland aller welt.
 5. Die weisen leitet aus der fern
 Ein wunderstern,
 Dem neugebohrnen König hold
 Zu bringen Myrrhen, Weihrauch,
 Gold.

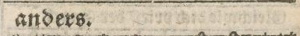
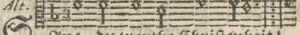
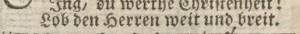
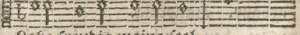
Dis.  **Sing, du werthe Christenheit!**
 **Lob den Herren weit und breit.**
 **Lobe freudig meine seel,**
 **Daß unser heil, Immanuel, erschinnen.**

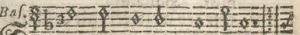
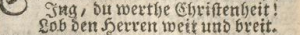
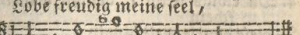
Ten.  **Sing, du werthe Christenheit!**
 **Lob den Herren weit und breit.**
 **Lobe freudig meine seel,**
 **Daß unser heil, Immanuel, erschinnen.**

Alt.  **Kreu dich der gnadenreichen zeit,**
 **O Christenheit!**
 **Da unser Heiland, Jesus Christ,**
 **Zu Bethlehem geboh-ren ist.**

Bas.  **Kreu dich der gnadenreichen zeit,**
 **O Christenheit!**
 **Da unser Heiland, Jesus Christ,**
 **Zu Bethlehem geboh-ren ist.**

6. Wer heilsbekümmert ist, folg nur
 Der gleichen spur,
 Und hätte Jesum wie er kan,
 Im glauben und mit ehre vorcht an.
 7. Herr, was ich bin, Herr, was ich
 hab,
 Ist deine gaab.
 Dir schenk ich mich hinwiederum
 Aus schuld' gem dank zum eigenthum.
 8. Verschmäh, da du so liebe reich bist,
 Herr Jesu Christ!
 Mein herz nicht, sonder komm darenin,
 Und laß es deine krippe seyn.
 9. So lebst und bleibest du in mir,
 Und ich in dir;
 Und gieb dir mit der Christenheit
 Dank, preis und ehr in ewigkeit.

Alt.  **Sing, du werthe Christenheit!**
 **Lob den Herren weit und breit.**
 **Lobe freudig meine seel,**
 **Daß unser heil, Immanuel, erschinnen.**

Bas.  **Sing, du werthe Christenheit!**
 **Lob den Herren weit und breit.**
 **Lobe freudig meine seel,**
 **Daß unser heil, Immanuel, erschinnen.**

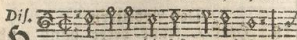
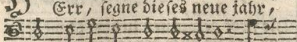
2. Ehre sey Gott in der höh,
Es verschwinden alle weh
Durch den Frieden auf der erd.
Und lauter wolgefallen werd
An menschen.
3. Hochgelobter Gottes Sohn!
Kommst du von des himmels thron,
Kleidest dich in fleisch und blut,

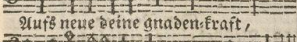
Sey bey uns, als das höchste Gut,
Willkommen.

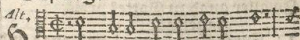
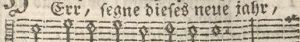
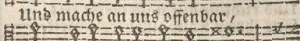
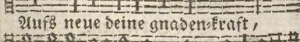
4. Nun ihr Gottes kinder all!
Lobet ihn mit frohem schall.
Ruft und rühmet weit und breit,
Dass er uns gnad und seligkeit
Verdienet.

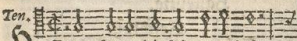
Neujahrs-

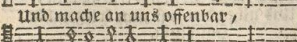
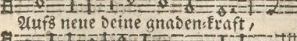
Gesang.

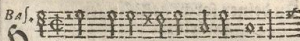
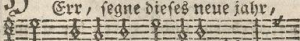
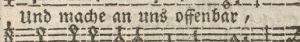
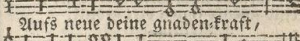
Dis. 
Err, segne dieses neue jahr,

Und mache an uns offenbar,

Aufs neue deine gnaden-kraft,

So neue creaturen schaff. Halleluja.

Alt. 
Err, segne dieses neue jahr,

Und mache an uns offenbar,

Aufs neue deine gnaden-kraft,

So neue creaturen schaff. Halleluja.

Ten. 
Err, segne dieses neue jahr,

Und mache an uns offenbar,

Aufs neue deine gnaden-kraft,

So neue creaturen schaff. Halleluja.

Bas. 
Err, segne dieses neue jahr,

Und mache an uns offenbar,

Aufs neue deine gnaden-kraft,

So neue creaturen schaff. Halleluja.

2. Mach uns, o Heiland Jesu Christ!
Der du für uns beschnitten bist,
Durch deinen Geist von sünden rein,
Dein bundes-volk und erb zu seyn.
Halleluja.

Erkauft hast, und mach sie dir gleich,
Ganz heilig und an gnaden reich.
Halleluja.

Der Oberkeit.
3. Schenk deine gnad zu aller zeit
Vorauß der Landes-Obrigkeit.
Herr, mach sie christlich, fromm und
mild,
Und ganz und gar nach deinem bild.
Halleluja.

7. Verfolgte stark in ihrer noth,
Dir treu zu seyn bis in den tod,
Erwartend deinen gnaden-lohrt
Der ewig schönen himmels-kron.
Halleluja.

4. Gerechtigkeit ihr scepter sey,
Des throns grundveste fried und tren.
Ihr klugheit sey des Herren forcht,
Die kron ein volk, das dir gehorcht.
Halleluja.

Den Predigern.
8. Herr, steh den kirchendienern bey,
Auf dass ihr amt gesegnet sey.
Ihr wandel, lehr und kinder-zucht,
Schaff in den seelen reiche frucht.
Halleluja.

Der Stadt und Landschaft.
5. Die bürgerschaft das ganze land
Bedeck mit deiner gnadenhand;
Auf alle ständ, auf jedes haus
Gieß deinen milden segen aus.
Halleluja.

9. Mach sie rechtschaffen klug und tren,
Von menschenforcht und herrschsucht
frey.
Und laß die ruh in deinem schoos
Ihr erbe seyn und schönes loos.
Halleluja.

Der Kirche Gottes.
6. Nimm die gemeind in schirm und
hut,
Herr Jesu! die du durch dein blut

Den Eheleuten.
10. Rüst mann und weib mit gnaden
aus,
Wol vorzusehen ihrem haus,
Zu wandeln christlich und vergnügt,
In lieb und leid, wie es sich fügt.
Halleluja.

Den jungen Leuten.

11. Die jugend wachse in ehr und zucht,
Und trag der tugend blust und frucht,
Dem hohen Gott zum dienst bereit,
Als pflanzen der gerechtigkeit.
Halleluja.

Den Schultenern.

12. Den dienern in der schul gib kraft,
Ihr amt zu thun gewissenhaft.
Die jugend blüh durch ihren fleiß
In aller gnad zu Gottes preis.
Halleluja.

13. Du sanftes Lamm! voll gnad und
huld,
Mach sie dir ähnlich in gedult,
Und richt sie auf nach dieser zeit
Aus ihrem schaub zur herrlichkeit.
Halleluja.

Den Bedienten.

14. Den knechten und den mägden
gieb
Ein herze, das aus freyem trieb
Zu dienen redlich und getreu
In deiner forcht gestiffen sey.
Halleluja.

Den Armen.

15. Erbarm dich, Herr, der armen
noth,
Gieb ihnen ihren bißten brod;
Erquick sie auch mit deiner huld,
Und schenke ihnen viel gedult.
Halleluja.

Allen Kreuztragenden.

16. Mach, daß der seel zum segnen
werd

Das kreuz und mancherley beschwerd.
Verschaff den matten herzen ruh;
Der angefochtenen trost sey du.
Halleluja.

Den Kranken.

17. Versüß den kranken ihre peyn,
Hilf ihnen stark im glauben seyn.
Ist dann die stund des lebens aus,
So nimh sie in dein himmlisch haus.
Halleluja.

Den Arbeitern.

18. Herr, segne derer hand und
fleiß,
Die brot gewinnen in dem schweiß,
Und laß sie auch der seelen heil
Erwerben als den bessern theil.
Halleluja.

Den Reichen.

19. Besitzt einer zeitlich gut,
So schenk ihm einen edlen muth.
Mach ihn wahrhaftig reich in dir,
Mild und freygebig nach gebühr.
Halleluja.

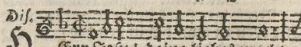
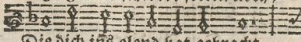
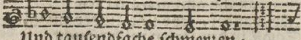
Beschluß.

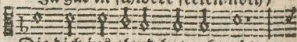
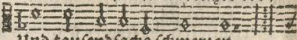
20. Erbarme dich der Christenheit,
Und schenk ihr wieder frohe zeit.
Gieb ihnen fürsten friedens-sinn,
Und nimh den lust zum kriegem hin.
Halleluja.

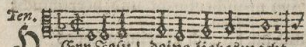
21. Herr Gott! gieb was zu jeder
frist
Dir ruhmlich, und uns heilsam ist,
Und segne dieses ganze jahr,
Ja, sey uns gnädig immerdar.
Halleluja.

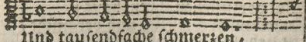
Paffions-

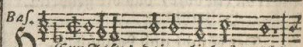
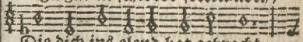
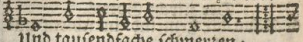
Gesang.

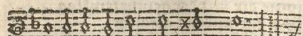
Dis. 
Herr Jesu! deine liebes-macht,
Ja gar in schwere seelen-noth,

Die dich ins elend hat gebracht,
Und den verfluchten kreuzes-tod,

Und tausendfache schmerzen,
Entzünde unsre herzen.

Alt. 
Herr Jesu! deine liebes-macht,
Ja gar in schwere seelen-noth,

Die dich ins elend hat gebracht,
Und den verfluchten kreuzes-tod,

Und tausendfache schmerzen,
Entzünde unsre herzen.

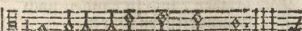
Ten. 
Herr Jesu! deine liebes-macht,
Ja gar in schwere seelen-noth,

Die dich ins elend hat gebracht,
Und den verfluchten kreuzes-tod,

Und tausendfache schmerzen,
Entzünde unsre herzen.

Bas. 
Herr Jesu! deine liebes-macht,
Ja gar in schwere seelen-noth,

Die dich ins elend hat gebracht,
Und den verfluchten kreuzes-tod,

Und tausendfache schmerzen,
Entzünde unsre herzen.



Es müsse unser geist und mund
Dich eifrig loben alle stund,
Und unser ganzes leben
Müß, was des höchsten liebe kan,
Was du für sündler hast gethan,
Mit würd'gem dank erheben.



Es müsse unser geist und mund,
Dich eifrig loben alle stund,
Und unser ganzes leben
Müß, was des höchsten liebe kan,
Was du für sündler hast gethan,
Mit würd'gem dank erheben.



Es müsse unser geist und mund
Dich eifrig loben alle stund,
Und unser ganzes leben
Müß, was des höchsten liebe kan,
Was du für sündler hast gethan,
Mit würd'gem dank erheben.



Es müsse unser geist und mund
Dich eifrig loben alle stund,
Und unser ganzes leben
Müß, was des höchsten liebe kan,
Was du für sündler hast gethan,
Mit würd'gem dank erheben.

2. Das kreuz macht uns verzagt und
scheu,

Du aber bist von solcher treu,
Daß du es nicht willst meiden.
Wie nichts geschehn von ungefehr,
So wußtest nicht nur du vorher,
Was du hast müssen leiden.
Du thatest's oft den Jüngern kund,
Und zehlest gleichsam tag und stund,
Du freute dich zu sehen,
Daß alles, was der friedens-rath
Zu unserm heil beschlossen hat,
Sollt in erfüllung gehen.

3. Du kamest unser Osterlamm!
Als die bestimmte fest-zeit kam,
Den überschritt zu essen.

Du hast, als diß geschehn zuletzt,
Das heilig Nachtmahl eingesezt,
Daß wir dein nicht vergessen.
O segens-volle leidens-nacht!
Da, als das lobgesang vollbracht,
Du bist hinaus gegangen
An ölberg in Gethsemane,
Als wo nun unaussprechlich weh
Sollt deine seel umfängen.

4. Wie scheulich ist der sünden-greu!
Die du, Herr Jesu! uns zum heil
An dir hast wollen büßen!
Wie schwer und heiß des zornes last,
Den du für uns getragen hast,
Und so empfinden müssen,

Daß du die seelen-angst beklagt,
Ja blut geschwizet, und gezagt,
Des Engels-trosts bedürfen;
Und dennoch willst du lediglich,
Den bitteren feld zu trinken, dich
Dem Vater unterwerfen.

5. Die Jünger sind voll traurigkeit.
Sie sollten zwar in deinem leyd
Auch bislich mit dir wachen.
Du mahnest sie. Ach! aber ach!
Wie sind die stärksten selbst so schwach!
Die kleinste prob zu machen.
Man schlummert immer wieder ein.
Das grosse werk ist dein allein,
Vor Gott uns zu vertreten.

Ach, liebster Heiland! lernten wir
Aus deinem beyspiel auch hinsir
Mit ernst recht kindlich bätren!

6. Ihr trägen Jünger macht euch auf,
Der feind rückt an in vollem lauf,
Nun ist nicht zeit zu schlafen.
Wie grimmig fällt auf Judas fuß
Und hoch verrätherischen gruß,
Die schaar auf dich mit waaffen!
Doch seht, sie wenden sich zurück.
Du bringest sie mit einem blick
Und einem wort zu fälle.

Jetzt haue Petrus Malchum wund,
Du wehrst's, und machest ihn gesund,
Die freunde fliehen alle.

7. So mächtig du bist, läßt du doch
Dich

Dich greiffen, und in banden noch
Zu Hohenriessern führen.
D daß ich auch von dir so gern
Mich in das leiden schicken lern,
D daß je mich nicht berühren!
Mißhandlung, lästung, hohn und
spott,

Ertraagst du von der priester: roth
Gelassen und mit schweigen.
Man plagt dich viel unschuldig an,
Und weil du dessen nichts gethan,
So suchst man falsche zeugen.

8. Doch schweigst du auch noch dazu,
Die feinde haben keine ruh,
Gefährlich dich zu fragen.

Du aber hast dich nicht geschohn,
Du sehest Christus, Gottes Sohn,
Vor ihnen frey zu sagen.

Herr Christ! betrifft es deine ehr,
Betrifft die wahrheit deiner lehr,
So laß uns niemand scheuen.
Laß uns die wahrheit offenbar,
Vor hoch und niedern rund und klar
Heraus zu sagen freuen.

9. Den Herren sind die diener gleich,
Von denen du gar backenstreich
Und speichel hast erduldet.
Zu allem leiden ohne zahl
Hat Petrus selbst zum dritten mal
Sich hoch an dir verschuldet.

Du aber bleibst ihm dennoch treu.
Dein anblick wirket bittre reu,
Und heisse liebesthränen.

Mein Heiland blick auch mir ins herz,
Verschmelz es ganz in reu und schmerz,
Nach deiner gnad zu sehnen.
10. Die heuchler halten eifrig rath,
Zu nacht ist ihnen nicht zu spath,
Und morgens nicht zu frühe,
Zu rathen, wie man das gericht
Und urtheil, daß man unrecht spricht,
Nuch ungerecht vollziehe.

Der Judas siehts mit schrecken an,
Versüchet, was er hat gethan,
Und eilt sich umzubringen.
So pflaget allzumalthe reu,
Nach schwerer sünden schmeichelen,
Hart auf die seel zu dringen.

11. Nun wirst du Richter aller welt!
Vors weltliche gericht gestellt,
Und laßest dich verklagen,
Als ob du leute abgewendt,
Des Kaisers hochheit nicht erkennt,
Tribut ihm abgeschlagen.

Indessen sieht der blinde Heyd,
Daß du nur von der Juden neid
Die anklag hast erlitten.
Du sidrest unsertwegen. Wir
Wir sind rebellen, Herr, vor dir,
Die wider Gott gekrieffen.

12. Dem Landvogt, dem nicht wol zu
muth,
Bedunkt in diesem handel gut
Daß dich Herodes sehe.
Du wirst geschimpft. Doch kommt
an tag.

Wie dir mit der geführten plag
So gar unrecht geschehe.

Umsonst bezeugt ohn unterlaß
Pilatus bey der Juden haß
Die unschuld deiner sachen.

Umsonst macht ihm sein weis auch
bang,

Mit ihrem traum, und sucht er lang
Von dir sich los zu machen.

13. Das böse volk verbleibt dir gram,
Und wehlt den mörder Barrabam,
Den er dir zugesellet.

Von dir schrent man mit grosser
wuth:

Es komme über uns sein blut.

Er werd zum kreuz verfallen.

Glende, die ihr mit der raach

Euch tausendfaches weh und ach

Unsinnig aufgeladen!

Herr Jesu! unser höchstes gut

Sey dein vergoknes theures blut;

Es komm auf uns in gnaden.

14. Pilatus stimmt gezwungen ein,

Und sagt, du sollst gekreuzigt seyn.

Da gehts erst ans verhöhnen,

Verwepfen, geißeln, und zum spott

Verehren von der krieger roth,

Das haupt mit dornen krönen.

Seht, Juden! welch ein mensch sieht
hier!

Sie thun nicht nur wie wilde thier,

Und fahren fort zu rasen.

Der bosheit wuth, die dich verdammt,

Wird jetzt bey allen insgesamt

Von neuem angeblasen.

15. Von unermessnen plagen mact

Mußt du nun zu der schädelstadt

Das kreuz, bloch auf dich nehmen.

Das kreuz ist deines reichs panier.

Gieb, daß zu deiner nachfolg wir

Mit Simon uns bequemen.

Der Zions: töchter thränen: bach

Betrauet deine peyn und schmach

Aus liebe: vollem herzen:

Und du beklagst dich selber nicht.

Dein jammern ist allein gericht

Auf ihre noth und schmerzen.

16. Auf Golgatha am kreuzes: stamm

Wirfst du, du unbeflecktes lamm!

Bey mördern angeschlagen.

Du hangst nach des Gesäbes buch,

Um unser statt da als ein fuch,

Den du für uns getragen.

Soldaten rauben dir dein fleid.

Du schenkest die gerechtigkeit

Zum fleid den geistlich armen.

Herr! alle deine schmach und peyn

Laß unser heil und ehre seyn,

Aus ewigem erbarmen.

17. Seht, wie die angeschlagne

schrieff

In dreyen sprachen wol eintrifft,

Daß Jesus sey ein könig.

Mein könig, dessen ich mich freu!

Mein liebster Jesu! mach mich treu!

Und

Und dir recht unterthänig.
Du segens-uell und lebens-fürst
Bist kraftlos, und ruffst aus: Mich
dürst;

Ja wirst von Gott verlassen.
Hilf daß wir dieses allemal
In unsrer schweren prüfungs-qual
Zur glaubens-stärkung fassen.

18. Mit deiner sanftmuth an dem
kreuz

Rehrst du für alle, die viel leyds
Uns anthun, herzlich sehen.

Nach bist du in der letzten noth
Besorgt, daß es nach deinem tod
Den deinen wol mag gehen;

Und, o wie gnädig, wie geneigt,
Den, der des glaubens früchte zeigt,
Ins paradies zu legen!

Die sonne ward dort ohne licht,
Dein anaden-glanz verlöschet nicht,
Er will uns stets ergözen.

19. Gott lob! Gott lob! Es ist voll-
bracht!

Vollbracht, was uns glückselig macht,
Daß du sich thun und leiden!

Du anbesiehst noch am end
Den Geist in deines Vaters händ,
Und willst darauf verschneiden.

Du stirbst, und bestiegst im tod
Des todes macht, der hößen noth:
Nun hast du überwunden.

Gott lob, der wieder ausgesöhnt!
Das ewig leben ist verdient!
Vollkommenes heil gefunden!

20. Des Tempels vorhang reißt ent-
zwen,

Nun stehet einem jeden frey

Ins heiligthum zu gehen.
Die erd, der fels, erbebt und kracht,
Dem heil'gen öfnet sich mit macht
Ihr grab zum auferstehen.

Der hauptmann geht gerührt dag-
von,

Der sicher, du seyst Gottes Sohn,
Mit vielen andern schlosse.

Noch siehet unsre seel mit lust
Die wunderquell in deiner brust,
Draus blut und wasser flosse.

21. Viel fromme Herzen schauen zu,
Wie durch den Joseph zu der ruh
Vom Creuz dein leichnam kommen,
Den er mit Nicodem herab
In sein in stein gehauen grab
Zu legen hat genommen.

Herr Jesu, deine stille rast,
Die du im grab gehalten hast,
Bewahrt vor todes-schrecken:

Dieweil du aus der grabes-stätt
Uns wirst als unserm ruhebett,
Zum leben auferwecken.

22. Hab ewig dank für alle noth,
Darein du bis zum kreuzes tod
Für uns dich hingegeben.

Herr Jesu! hab von allen ruhm
Die dein erworbn'es eigenthum,
Und durch dein sterben leben.

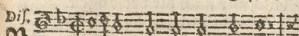
Hab vollen dank, daß du erfüllt,
Was deines Vaters zorn gefüllt,
Damit wir nicht verderben.

Hab dank, daß Gott nun unsre
freund,

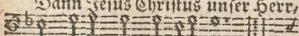
Mach uns der sünd auf ewig feind,
Daß wir ihr ganz absterben.

Oster-

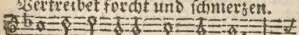
Gesang.

Dis. 

N Un singet Gott zu lob und ehr,
Dann Jesus Christus unser Herr,



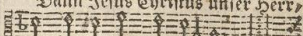
Und freuet euch von Herzen;
Vertreibet forcht und schmerzen.



Der als ein überwundner lag,

Alt. 

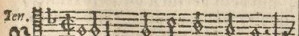
N Un singet Gott zu lob und ehr,
Dann Jesus Christus unser Herr,



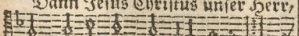
Und freuet euch von Herzen;
Vertreibet forcht und schmerzen.



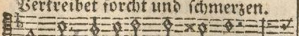
Der als ein überwundner lag,

Ten. 

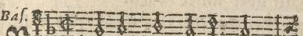
N Un singet Gott zu lob und ehr,
Dann Jesus Christus unser Herr,



Und freuet euch von Herzen;
Vertreibet forcht und schmerzen.



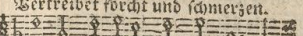
Der als ein überwundner lag,

Bas. 

N Un singet Gott zu lob und ehr,
Dann Jesus Christus unser Herr,



Und freuet euch von Herzen;
Vertreibet forcht und schmerzen.



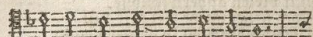
Der als ein überwundner lag,



Ist siegreich an dem dritten tag



Von todtm auferstanden.



Ist siegreich an dem dritten tag



Von todtm auferstanden.

2. Kein schwerer stein, kein siegel
drauf,

Die wach nicht vor den thüren,
Hält in dem grab den Herren auf.
Wer darf sich vor ihm rühren?
Herr hilf uns auch durch deine stärk
Zum durchbruch in dem gnadenwert,
Und zu dem neuen leben.

3. Ein Liechtes Engel blitzt und
schreckt,

Und kommt den stein zu heben:
Die hütter liegen ausgecrekt;
Der erde gründe beben.
Reg unser herz, laß deinen schein,
Erz Engel! uns nicht schrecklich seyn,
Wenn deine feinde zittern.

4. Der Priester: haufe sucht durch
geld

Die wahrheit zu erstrecken;
Der löse hütter treunt die welt,
Und hilft sie doch entdecken.
Beschäme, Herr! der lügen-schein;
Laß uns die wahrheit köstlich seyn,
Und standhaft davon zeugen.

5. Der treuen weiber fromme schaar
Ist früh am morgen rege;

Geht hin, wo er begraben war,
Sorat, wer den stein bewege,
Herr! wof das herz durch starke trieb,
Daß es dich frühe such und lieb,
Und deiner vorsicht traue.

6. Der stein macht ihnen keine müß,
Des Herren grab war offen:

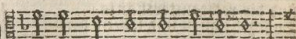
Und für den leichnam hatten sie
Den Engel angetroffen.
Herr! hebe von dem sünden-grab
Den stein und rigel selber ab:
Hilf über unser hoffen.

7. Der Engel tröst: Erschreket nicht,
Er ist nicht hier verhanden;

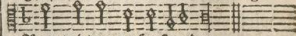
Er ist, wie seine zusag spricht,
Von todtm auferstanden,
Herr Jesu! treib des grabes graus
Von unsern herzen kräftig aus
Durch solche frohe bortschaft.

8. Die stätte da der Heiland lag,
War nunmehr leer zu sehen;

Er wollte nun, nach eigner sag
In Galileam gehen.



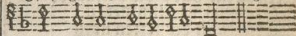
Ist siegreich an dem dritten tag



Von todtm auferstanden.



Ist siegreich an dem dritten tag



Von todtm auferstanden.

Herr Jesu! gib durch deinen Geist
Uns, was dein theures wort ver-
heißt,

Recht gründlich zu begreifen.

9. Das werde Petro kund gethan,

Sorach er: deßgleichen allen.

Da hube freud und schrecken an

Im herzen aufzuwallen.

Nicht uns, Herr! tröstlich wieder aus

Wie der erschrocknen Jünger hauf,

Wann unser glaub will schwanken.

10. Indessen kame Magdalen

Den Jüngern anzufagen,

Daß sie das leere arab geseh'n,

Meint, er sey weagetragen,

Laß uns auch, Jesu! keine rast,

Bis daß du dich gezeiget hast,

So lang wir dich vermissen.

11. Die Jünger ließen in die wett,

Und fanden nur die leinen.

Der Herr selbst war nicht an der

stätt,

Der Engel sah man keinen.

Ach! gib den rechten schrift-verstand,

Und mach uns, Jesu! dich bekannt,

Wann wir nach dir verlangen.

12. Maria blib unabgetrennt,

Beym grab mit weynen stehen,

Und konnte, als sie sich gewendt,

Beym grab zween Engel sehen.

Herr! gib uns auch standhafte lieb,

Und laß uns, wenns im herze trüb,

Mit trost erquicket werden.

13. Weib! sprachen sie: Was we-
nest du?

Der Herr ist weggenommen:

(War ihre flag,) wie soll ich nun

Ihn wiederum bekommen?

Wann dein verlurst die seele kränkt,

Und sie mit wehmuth an dich denkst,

So denk an sie mit hulde.

14. Er zeigt sich selbst, doch ihr
gesicht

Ist matt von vielen thränen.

Sie siehet ihn und kennt ihn nicht,

Fahrt fort nach ihm zu sehnen.

Herr! du wollst auch in angst und
pein

Mit deiner gnade bey uns seyn,

Ob wir es gleich nicht wissen.

15. Bald gehen ihr die augen auf,

Als er sie liebreich nennet.
 Sie läßt der freude frenen lauf,
 Da sie den meister kennet.
 Ach! ruf auch uns erfreulich zu,
 Wir finden eher keine ruh,
 Eh du dich offenbarest.
 16. Rühr mich nicht an, sprach er,
 geh hin,
 Zeig an, was du gesehen,
 Dieweil ich noch vorhanden bin,
 Und soll zum Vater gehen.
 Herr Jesu! laß einst fassen dich,
 Und uns im glauben ewiglich
 Mit dir vereinigt bleiben.
 17. Dein Gott ist nun auch unser
 Gott!

Dein Vater unser Vater.
 Du fahrest auf, thust ab den tod,
 Du großer heils-erstatte.
 Ach führ auch uns in vollem lauf
 Durch tod und grab zu dir hinauf,
 Dann wir sind deine glieder.
 18. Den andern weibern wollts auch
 früh
 Den Herren zu sehn gelingen,
 Er grüßt und heisset tröstlich sie
 Den Jüngern botschaft bringen.
 Herr! werd im geist von uns erblickt,
 Nach uns zu deinem dienst geschickt,
 Daß wir dein heil verkünden.
 19. Anfänglich fand der trost-bericht,
 Vor traurigkeit und schmerzen,
 Den glaubens-vollen beyfall nicht,
 In Christi Jüngern bergen.
 Herr! reiß aus uns unglaben fort,

Verschaff, daß wir uns auf dein wort
 Des wahren trosts versichern.
 20. Hernach hat unser Herr sich oft
 Wenn Jüngern eingefunden,
 Und Thomas konnte unverhofft
 Verühren seine wunden.
 Herr Jesu! gib uns und vermehre
 Den wahren glauben dir zur ehr,
 Heiß allen zweifel weichen.
 21. Sein gruß war: Friede sey mit
 euch;
 Samt andern süßen worten,
 Wie man nun soll sein himmelreich
 Ausbreiten aller orten.
 Du Friedens-Fürst! nimm uns auch
 auf,
 Daß deinem reich bey uns den lauf;
 Herrsch in uns hier und dorten.
 22. Nun hat der Gott des friedens
 dich
 Allmächtig ausgeführt
 Vom tod und grab, und ewiglich
 Mit preis und ehr geehret.
 Du, frommer schaafte großer hirt,
 Bey welchem uns nichts manglen
 wird,
 Wann uns dein stab regieret!
 23. Dein ruhm, ehr, preis, sieg,
 Kraft, gewalt,
 Sey ewiglich besungen,
 Davon die frucht so mannigfalt.
 Der tod ist ganz verschlungen!
 Wir bleiben nicht im grab gestreckt,
 Der erstling ist nun aufgeweckt,
 Drum singet Halleluja.

Auffahrt-

Gesang.

Alt.

Uf diesen tag bedenken wir,
 Und bringen ihm das lob dafür,
 Daß Christus aufgefahren!
 Mit jenen liechtes-schaaren.
 Gott lob! wir können nun auf erd

Alt.

Uf diesen tag bedenken wir,
 Und bringen ihm das lob dafür,
 Daß Christus aufgefahren!
 Mit jenen liechtes-schaaren.
 Gott lob! wir können nun auf erd

Ten.

Uf diesen tag bedenken wir,
 Und bringen ihm das lob dafür,
 Daß Christus aufgefahren!
 Mit jenen liechtes-schaaren.
 Gott lob! wir können nun auf erd

Bas.

Uf diesen tag bedenken wir,
 Und bringen ihm das lob dafür,
 Daß Christus aufgefahren!
 Mit jenen liechtes-schaaren.
 Gott lob! wir können nun auf erd

In allem leiden und beschwerd
Der himmelfahrt uns trösten.
Halleluja! Halleluja!

In allem leiden und beschwerd
Der himmelfahrt uns trösten.
Halleluja! Halleluja!

2. Gott lob! Nun ist der weg ge-
macht,
Nun steht der himmel offen.
Der Herr schließt auf mit großem
pracht
Für die, so auf ihn hoffen.
Herr! rüst du unsre herzen wol,
und mache sie dir freuden-voll
Begierig nachzuweilen.
Halleluja! Halleluja!

3. So fangt die himmelfahrt hier an,
Wenn wir den trieb empfinden,
Entfernet von der sünden-bahn,
Den Heiland dort zu finden.
Wir sehn im Geist vor jenem thron,
Was uns für eine ehren-kron
Bei dir sey aufbehalten.
Halleluja! Halleluja!

Pfingst-

Alt. Kom, Schöpfer, heiliger Geist! herab,
O Gott, und Gottes reiche gaab!
Du lebens-brunn, du himmelsglanz,
Komm zu uns, und erfüll uns ganz.

Ten. Kom, Schöpfer, heiliger Geist! herab,
O Gott, und Gottes reiche gaab!
Du lebens-brunn, du himmelsglanz,
Komm zu uns, und erfüll uns ganz.

In allem leiden und beschwerd
Der himmelfahrt uns trösten.
Halleluja! Halleluja!

In allem leiden und beschwerd
Der himmelfahrt uns trösten.
Halleluja! Halleluja!

4. Verhüte, daß nicht fleisch und
blut
Den weg uns wieder sperren:
Dann wer nicht deinen willen thut,
Dem ist nicht ernst zum Herren.
Der rechte glaub muß, wie das herz
Also das leben himmel-wärts
Zu Gott in himmel richten.
Halleluja! Halleluja!
5. Was wird es seyn in deinem reich,
Wann wir zu Jesu kommen,
Da wir an herrlichkeit ihm gleich,
Zu ihm sind aufgenommen?
Dann wird sich finden freud und
muth,
In ewigkeit beyhm höchsten gut.
Herr! laß es uns erfahren.
Halleluja! Halleluja!

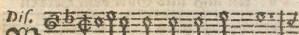
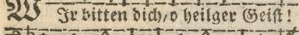
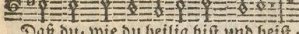
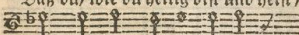
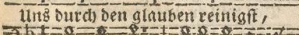
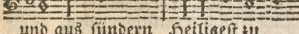
Gesänge.

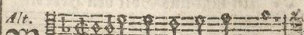
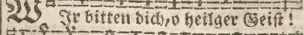
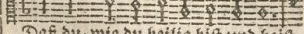
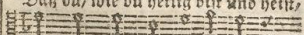
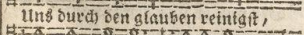
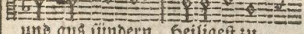
Alt. Kom, Schöpfer, heiliger Geist! herab,
O Gott, und Gottes reiche gaab!
Du lebens-brunn, du himmelsglanz,
Komm zu uns, und erfüll uns ganz.

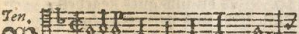
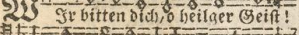
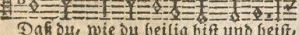
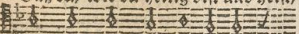
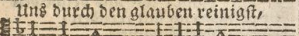
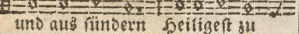
Bas. Kom, Schöpfer, heiliger Geist! herab,
O Gott, und Gottes reiche gaab!
Du lebens-brunn, du himmelsglanz,
Komm zu uns, und erfüll uns ganz.

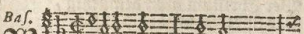
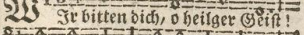
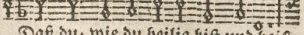
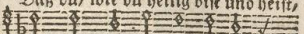
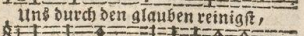
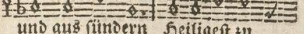
2. Mach uns zum guten recht geschäft,
In noth durch deinen trost erquikt,
Du balsams-kraft, du freuden-öl!
Dring in das innre unsrer seel.
3. Du hast der gaaben mancherley,
Mit allen unser herz erfreu,
Laß uns im licht dein licht ersehn,
Des Herren wort recht zu verstehn.
4. Die lieb entzündet unser herz,
Und zieh es kräftig himmel wärts.
Nimm durch das feur der läuterung hin
Der luste seuch, des fleisches sinn.
5. Zerknirsche, töde, schlag und brich,
Was in uns streitet wider dich,

Dein gnaden-zug behalt den sieg,
Daß sünd, welt, teufel, unten lig.
6. In kreuzes-proben stärke uns.
Seh der regierer unsers thuns,
Verhüte bittern zank und streit,
Schaff frieden in der Christenheit.
7. Lehr uns erkennen, höchste wohn!
Gott Vater, und Gott seinen Sohn,
Von welchen du ausgehst als Geist,
Den Gott, der drey in einem heist.
8. Lob, preis und ehr dem Vater sey,
Dem Sohn und heiligen Geist dabey.
O Christe! uns die gnaden send
Des heiligen Geists stets ohne end.

Dis. 
W Ir bitten dich, o heiliger Geist!

 Daß du, wie du heilig bist und heist,

 Uns durch den glauben reinigst,

 und aus sündern Heiligest zu

 frommen Gotteskindern. Herr!

 erbarm dich unser.

Alt. 
W Ir bitten dich, o heiliger Geist!

 Daß du, wie du heilig bist und heist,

 Uns durch den glauben reinigst,

 und aus sündern Heiligest zu

 frommen Gotteskindern. Herr!

 erbarm dich unser.

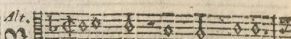
Ten. 
W Ir bitten dich, o heiliger Geist!

 Daß du, wie du heilig bist und heist,

 Uns durch den glauben reinigst,

 und aus sündern Heiligest zu

 frommen Gotteskindern. Herr!

 erbarm dich unser.

Bas. 
W Ir bitten dich, o heiliger Geist!

 Daß du, wie du heilig bist und heist,

 Uns durch den glauben reinigst,

 und aus sündern Heiligest zu

 frommen Gotteskindern. Herr!

 erbarm dich unser.

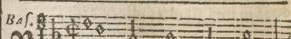
2. Du himmlisch Licht! Du kants
allein,
In finsternuß unser leit-tern seyn.
Lehr uns dann Jesum, den Heiland
recht kennen,
Und unsern Herrn und Gott standhaft
nennen.
Herr! erbarm dich unser.
3. Entzünd dein feur in unserm
muth,
Eifrig zu lieben das höchste gut.

Daß wir auch von Herzen, aus reinen
trieben
Als geschwister einandern lieben.
Als geschwister einandern lieben.
Herr! erbarm dich unser.
4. Du höchste tröster in der noth!
Verbleib unser beystand bis in tod,
So wird es durch dich uns selig ge-
lingen,
Aus dem tod in das leben zu bringen.
Herr! erbarm dich unser.

Dis. 
N un laßt uns Gott dem Herren
 Dank sagen, und ihn ehren:
 Was wir von ihm begehren,
 Des will er uns gewähren.

Alt. 
N un laßt uns Gott dem Herren
 Dank sagen, und ihn ehren:
 Was wir von ihm begehren,
 Des will er uns gewähren.

Ten. 
N un laßt uns Gott den Herren
 Dank sagen, und ihn ehren:
 Was wir von ihm begehren,
 Des will er uns gewähren.

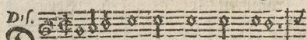
Bas. 
N un laßt uns Gott dem Herren
 Dank sagen, und ihn ehren:
 Was wir von ihm begehren,
 Des will er uns gewähren.

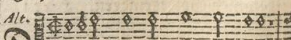
2. Da wir in sünd empfangen,
 Auch selbst viel sünd begangen,
 Verwirfket Gottes hulde,
 Zilgt Jesus unsre schulde.
 3. Groß aheimlich wir geübet,
 Wie Christus uns geliebet,
 Und sich zu unserm leben
 Selbst in den tod gegeben.
 4. Der heilig und gerechte
 Ladet sünden-mägd und knechte.
 Wer Christum sucht demüthig,
 Der findt ihn mild und gütig.
 5. Wer alle sünd wil lassen,
 Mag ihn im glauben fassen
 Und seine noth Gott klagen,
 Er wird ihm nichts versagen.
 6. Im wort ist's uns versprochen,
 Am kreuz der Herr gebrochen.
 Lauf, Nachtmahl, sind die pfande.
 Wer glaubt, kommt nicht zu schande.
 7. Den glauben uns, o Herre!
 Gib, stärk, und stets vermehre.

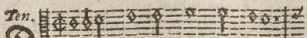
Du bist reich an erbarmen,
 Zum trost den geistlich armen,
 8. Brich täglich ab den sünden,
 Mach uns zu frommen kinden,
 Dir, großer Gott! zu ehren,
 Wer irrt, auch zu bekehren.
 9. Und wann wir mit beschwerden
 Istmal beleidigt werden,
 So wölft uns gnad verleihen,
 Wie du selbst, zu verzeihen.
 10. Was du uns guts gegeben,
 Zum leib- und geistes-leben,
 Hilf, daß damit ein jeder
 Erfreue seine brüder.
 11. Also wir rechter gestalten
 Deins tods gedächtnis halten,
 Bis du wirst wieder kommen,
 Aufnehmen deine frommen.
 12. Wir dann, wie uns bescheiden
 Ein ewigs reich mit freuden,
 Erheben Gottes namen,
 Durch Jesum Christum. Amen.

Die heiligen

zeihen Gebort.

Dis. 
Du redtest dort, o Gott der Götter!
 Die zeihen wort zu Israel,

Alt. 
Du redtest dort, o Gott der Götter!
 Die zeihen wort zu Israel,

Ten. 
Du redtest dort, o Gott der Götter!
 Die zeihen wort zu Israel,

Bas. 
Du redtest dort, o Gott der Götter!
 Die zeihen wort zu Israel,



2. Wir wollen deine stimme hören,
Dich fürchten, und nur dich allein,
Nur dir vertrauen, dich nur ehren.
Laß uns dir ganz ergeben seyn.
3. Fern sey, daß wir die bilder sehen.
Fern aberglaub und heuchelen.
Bann aus den sinnen alle gözen.
Daß hez dir ganz gereinigt sey.

4. O daß man stets mit herz und
zungen
Den heiligen namen Gottes preis,
Und nicht entweih mit lästerungen,
Noch sonst mißbrauch auf ein'che
weiß.

5. Sechs tage gibst du zum geschäfte.
Der erst soll dir geheiligt seyn.
Zum guten schenk uns lust und kräfte,
Und nimh die seel zum tempel ein.

6. Laß uns erstatten deiner wegen
Der eltern und der kinder pflicht.
Begnad uns auch mit deinem segnen,
Den uns dein theures wort verspricht.

7. Aus liebe wollst du jedem geben,
Daß er zorn, arohl und raach vermeid,
Mit seinem schüz des nächsten leben,
Kein unrecht thu, die unbill leid.

8. Herr, schaff in uns auch reine
herzen,

Daß unser geist, und seel und leib,
Bewahrt vor üppigkeit und scherzen,
Ein heiliger tempel Gottes bleib.

9. Daß niemand seinen nächsten
fränke.

An haab und gut, leg uns zu sinn.
Was jeder hat, sey dein geschenke;
Vergnügt seyn, sey der gröst ge-
winn.

10. Herr! der du habest die betrü-
gen,

Und freund der lautern wahrheit bist,
Behüt vor falscher kundschaft, lügen,
Verleumdung, schalkheit, argem list.

11. Mach uns mit dem, was du bes-
chieden

Und deine weise vorsorg fügt,
Fren von begierde, recht zufrieden,
Durch dich in dir allzeit vergnügt.

12. Lehr uns das neu gebott der liebe,
So liebt man über alles dich,
Und süßhet in sich reine triebe,
Zu lieben andre gleich wie sich.

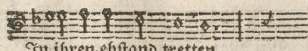
13. Herr! laß dein wort mit kraft
erschallen,

Damit es uns zu herzen dring,
Und daß demselben bey uns allen
Durch deine gnade wol geling.

Hochzeit

Gesang.

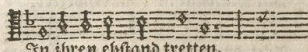




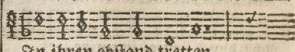
In ihren ehstand treten.
 Erhöre stets ihr bätten,
 Sey ihre zuversicht.



In ihren ehstand treten.
 Erhöre stets ihr bätten,
 Sey ihre zuversicht.



In ihren ehstand treten.
 Erhöre stets ihr bätten,
 Sey ihre zuversicht.



In ihren ehstand treten.
 Erhöre stets ihr bätten,
 Sey ihre zuversicht.

2. Ist auch kein stand auf erden
 Befreyt von allem weh,
 Und vielerley beschwerden,
 So laß in diser eh
 Selbs ungemach und leiden
 Sowol als glück und freuden,
 Den seelen heilsam seyn.
 3. Wilst du dein reich vermehren,
 Durch ihre fruchtbarkeit,
 So mach sie dir zu ehren
 Durch deinen Geist bereit,

Mit sich zugleich die ihren,
 Dem himmel zuzuführen,
 Den richt'gen lebensweg.
 4. Laß sie dir treulich dienen
 In ihrem künft'gen stand,
 Und halte stets ob ihnen
 Mit deiner gnadenhand.
 Daß nach bestimmten jahren
 Sie mit den sel'gen schaaren
 Dich ewiglich erböhn. * * *

Die Haupt-Summ der wahren Christen- lichen Religion.

Wird gesungen in angehenkten Melodien,
 des 1. 14. 73. und 91. Psalmens.

Wie auch

Nun singet Gott zu lob und ehr,
 Wann meine stund vorhanden ist,

Eingang des Catechismi.

Von desselben Hauptzweck, Gott
 und der Heil. Schrift.

1. Sonntag. Ps. 34. 1/2, 3.

Der höchste trost des menschen ist
 In diesem armen leben,
 Daß wir sollen nach dieser frist
 Von Gott dem Herren eben
 Sitzen die himmlisch seligkeit,
 Mit höchster freud in ewigkeit,
 Wie Gottes wort ausaget.

2. Das ewig leben, als ein erb,
 Wilt Gott uns menschen schenken:
 Drum niemand, daß er es erwerb,
 Mit seinem thum, soll denken.
 Aus gnaden es der Vater gibt,
 Seinem kind, daß ihn fürcht und liebt
 Darum man ihm soll danken.

2. Sonntag. Ps. 34. 4, 5, 6.

3. Gott ist ein Geist von ewigkeit,
 Unsichtbar und unendlich:
 Der alls versteht, sieht, hört und weißt,
 Vollkommen, gerecht und heilig:

Eintig

Einig im Wesen, drey Person,
Nämlich Gott Vater, und der Sohn,
Und auch der heilig Geiste.

4. Er ist das höchst und größte gut,
Ein unerschöpfter brunn.
Was der mensch je guts haben thut,
Das thut von ihm herkommen.
Zu seel und leib, was uns gebrist,
Das gibt er uns, wanns für uns ist,
Sind alles seine gaaben.

3. Sonntag. Ps. 34. 7/8.

1. Der enig, ewig, wahre Gott
Gibt sich selbst zu erkennen
Im wort, daß er geöffnet hat,
Sein willen zu vernehmen:
Das klar, vollkommen und wahrhaft,
Wies in der heiligen Schrift verfaßt,
In beyden Testamenten.

6. Die heilig Schrift in einer summe
Begreift zwey theil mit namen:
Das Gsag und Evangelium
Aus bscheidenlich besamen,
Der ein den jamer zeigen thut,
Der ander die erlösung gut,
Und wie wir selig werden.

I. Vom Gsag.

4. Sonntag. Ps. 34. 9/10, 11.

7. Durchs Gsag versteh die zehen bott
Die uns durch Moßen geben:
Wer es ganz halt, dem verheißt Gott
Das künftig ewig leben.
Wer aber das Gsag übertritt,
Halt das im mindsten punkten nicht,
Den will Gott ewig strafen.

8. Zwo fasten s'Gsag begreifen thut,
Deren die erst thut v rühren
Gott, der da ist das höchste gut:
Die ander thut uns führen
Zum nächsten, welchen wir mit fleiß
Wie uns selbstn gleicher weis
Lieben sollen von herzen.

5. Sonntag. Ps. 38. 1/2/3.

9. Das erst gebott das heisset dich,
Gott lernen recht erkennen:
Und ihm vertrauen vestiglich,
Kein andern Gott sonst nennen,
Und ihm allein göttliche ehr
Beweisen und kein andern mehr,
Er sene wer er wolle.

10. Das ander bott mit ernst ab-
wehrt,
Kein bildnuß Gottes zu machen:
Auch daß kein bildnuß werd verehrt,
Begraben oder gestochen:
Sie sey aus holz oder metall,
Ist ganz verboten überall:
Im geist soll man Gott dienen.

6. Sonntag. Ps. 38. 4/5/6.

11. Das dritt gebott hat den innhalt,
Daß wir des Herren namen

Loben und preisen mannigfalt,
Mit mund und hertz zusamen.
Mit schmir und küch und zauberkunst
Verbietet es, und wordurch sunst
Verselbig wird mißbraucht.

12. Dem rechten end drum nicht auf-
hebt,

Der dient zu Gottes ehren,
Wann ihn die Oberkeit auflegt,
Man ihn gar wohl mag schweeren,
Bey Gottes nam, dem allein gehört
Die anruffung kein gschöpfst gebührt,
Der end ist Gottes eigen.

7. Sonntag. Ps. 38. 7/8/9.

13. Den sabbat lehrt das vort ge-
bott,
Fleißig feyren und halten,
Mit lesen, hören Gottes wort,
Und anderer gestalten.
Kein leiblich gschäft an disem tag,
Daß den Gottsdienst verhindern mag,
Man gar nicht soll verrichten.

14. Das fünft gebott tröst d'eltern an,
Die man billich soll ehren:
Darunter wir sollen verstanen,
Auch die so uns thun lehren:
Für aus, daß da der obrigkeit
Ehr und ghorjame werd erzeigt,
Die väter sind der landten.

8. Sonntag. Ps. 38. 10/11/12.

15. Das sechst gebott verbiet tod-
schlag

Und allen freßen g'walte:
Darunter man verstahn auch mag
Neid und haß mannigfalt.
Das schwert hat aber Gott zugestellt
Der oberkeit, die er erwählt,
Dasselbig recht zu brauchen.

16. Das sibend bott all unkeuschheit
Verbiet, dabey verstanden,
Huren, ehbruch, leichtfertigkeit,
Und mehr dergleichen schanden.
Dargegen es den menschen heißt,
Kein, mäßig senn, wie er wol weißt,
Daß es Gott thut gefallen.

9. Sonntag. Ps. 38. 13/14/15.

17. Das acht gebott verbiet diebstahl,
Geiz, wucher, und dergleichen:
Dem nächsten man nicht schaden sol,
Sich von seim gut bereichen:
Dargegen, daß der mensch betracht
Die gerechtigkeit, seins bruffs hab acht,
Dem armen mitzuthellen.

18. Das neunt gebott tröst an die
jung,
Daß wir thuen kein schaden,
Mit liegen und mit verleumdung
Den nächsten zu beladen.
Sonder daß wahrhaft unser mund,
Die red auch geh von hertzensgrund,
Wann wir ein kundschaft sagen.

Wi 5

10. Sonn.

10. Sonntag. Ps. 38. 16, 17, 18.
 19. Im letzten bitt verbiet der Herr
 Die bösen glüht allsamen:
 Haus, weib, glind, vieh und anders
 mehr,
 So des nächsten mit namen:
 Dasselb niemand begehren soll,
 Sonder das sein eben so wol
 Ihm gönnen als uns selber.
 20. Vollkomme lieb ist s'gafes sumu,
 In unserm ganzen leben:
 Aber kein mensch, der ist so fromm,
 Er thut ihm widerstreben.
 Sein natur ist zum bösen geneigt,
 Die sich von jugend auf erzeigt,
 In glüsten, Worten, werken.

11. Sonntag. Ps. 38. 19, 20.
 21. Die ersten menschen hat zwar Gott
 Nach seiner bildnuß gmacht:
 Weil aber sie han Gotts gebott
 Unghorsamlich verachtet,
 Ist Gotts gnad von ihn awichen hin,
 Verfehrt ist ihn ihr muht und sinn,
 Verderbt ihr her: und willen.
 22. Also daß jek das menschlich
 gschlecht
 In sünden wird gebohren:
 Ihr dichten, trachten, ist unrecht,
 Zu autem gar verlohren.
 Solchs wir dannzmal erkennen recht,
 Wann wir unser ganz leben schlecht
 Gegen dem Gsaz Gotts halten.

12. Sonntag. Ps. 38. 21, 22.
 23. Alles, was von uns menschen
 gschicht,
 Mit thun oder mit lassen,
 Und dem Gsaz Gotts widerspricht,
 Das ist sünd, Gott thut's hassen.
 Also Gsaz niemand halten fan,
 Doch zeiat es uns das elend an,
 Und lehrt uns frommlich leben.
 24. Und weil dann Gott zur straf auf
 d' sind
 Glegt hat ewigs verderben:
 So solat, weil wir all sündler sind,
 Daß wir auch müssen sterben;
 Verstorben seyn in ewigs leid,
 Wann Gott sein strenge gerechtigkeit
 An uns je wollt vollstrecken.
 25. Also der mensch sein elend wol
 Zuforderst soll bedenken:
 Nicht daß er drum verzweiffen soll
 Wie Judas sich wollt henken:
 Sonder daß er demüthig werd,
 Und desto mehr allhie auf erd
 Nach Gottes gnad thu werben.

II. Vom heiligen Evangelio und der erlösung des menschen.

13. Sonntag. Ps. 51. 1, 2, 3.
 26. Nachdem nun s'gaf uns men-
 schen hat

Erschreckt und niederschlagen:
 Kommt s' Evangelium an d'statt
 Und laßt uns nicht vergaen:
 Bringt uns das frölich bottenbrod,
 Daß Christus uns von sünd und tod
 Allein hab ledig a'macht.
 27. Jedoch hat Gott von ewigkeit
 Auch bey ihm selber beschlossen,
 Daß er sein gnad in Christo b'reit,
 Nur die woll gniesßen lassen,
 Die nach sein wort ihn kennen recht,
 Ihr hoffnung und vertrauen schlecht
 Auf ihn allein thun setzen.

14. Sonntag. Ps. 51. 4, 5.
 28. Der wahre glaub ist Gottes gaab,
 Den außserwehten geben:
 Der heilig Geist, dessen urhab,
 Ihn wirkt im herzen eben,
 Durch Gotts wort als ein instrument,
 Daneben durch die Sacrament
 Denselben thut bestäten.
 29. Was in Gotts wort begriffen ist,
 Der glaub darauf sich laßt:
 Was Gott verheißt in Jesu Christ!
 Sürs auß dasselbia faßt,
 Artikel zwölff sind s'glaubens sumu,
 Von Gott dem Vater und dem Sohn,
 Und auch dem heiligen Geiste.

15. Sonntag. Ps. 51. 6, 7.
 30. Wir glauben all in einen Gott,
 Den wir ein Vater nennen,
 Vertrauen ihm nach seinem wort,
 Da giebt er sich z' erkennen:
 Als welcher uns hat außserweht
 In Christo vor schaffung der welt,
 Zu kindern und zu erben.
 31. Durch sein allmacht hat Gott der
 Herr
 Erschaffen alles z'samen:
 Himmel und erden und das meer,
 Und den menschen mit namen:
 Alles auch regiert und erhalt
 Durch sein fürsorg, solcher gestalt,
 Daß nichts gschicht ohn sein willen.

16. Sonntag. Ps. 51. 8, 9.
 32. Wir glauben auch in Jesum
 Christ
 Namlich in Gott den Sohne:
 Der unser Heiland worden ist,
 Kommen von s'himmels throne.
 Christus auf deutlich ein gsalbter heist,
 Weil er uns gsalbt vom heiligen Geiste,
 Zu ein dreyfachen ante.
 33. Des Vaters willn als ein prophet
 Thut er uns fleißig lehren:
 Er, als ein Priester opfern thät,
 Am kreuz sein blut verehren,
 Mit fürbitt er das feinig thut,
 Regiert uns als ein König thut,
 Von ihm heißen wir Christen.

17. Sonn

17. Sonntag. Ps. 40. 1, 2.

34. Christus, Gottes eingebornener Sohn,

War zum Mittler erkoren:

Als der von ewigkeit her schon

Vom Vater ist gebohren.

Daraegen wir zu Gottes kind

Durch Christum angenommen sind,

Und das aus lauter gnaden.

35. Ein Herr ist er, der uns macht

loß

Von sünd und s'teufels gwalte,

Als er kam aus seins Vaters schoos,

Mit seim blut für uns zahlte:

Damit er ihm zum eigenthum,

Ein volk, das war rechtschaffen fromm,

Erkaufte und darstellte.

18. Sonntag. Ps. 40. 3, 4.

36. Aus kraft des heiligen Geists er ist

Wie g'weissaget zuvoren,

Ein wahrer mensch ohn argen list,

Aus Maria gebohren.

Der Vater ihn herab gesend't,

Zu uns menschen in diß elend,

Daß er uns selig mache.

37. Ist also der wahr Gottes Sohn,

Welcher der Mittler worden,

Gott und mensch in einer person,

Um kreuz für uns gestorben.

Beid naturen ganz unzertrennt,

Bhalt er, und doch auch anvermenget

Hören beyde zusamen.

19. Sonntag. Ps. 40. 5, 6.

38. Ein mensch ganz heilig und gerecht,

Mußt er seyn in seim leben,

Damit er für das menschlich g'schlecht

Dem G'sag gnug thäte eben,

Und uns auch aus des Teufels gwalt

Erlöste, als er d'schuld bezahl't

Mit seim leiden und sterben.

39. Ein wahrer Gott mußt er auch

seyn,

Damit er möcht ertragen

Den zorn Gottes und höllsche peyn,

Die uns menschen oblagen:

Daß er auch durch sein göttlich kraft

Denen, die er erlöst sieghaft,

Könn't ewigs leben schenken.

20. Sonntag. Ps. 40. 7, 8.

40. So hat nun Christus grosse noth

An leid und seel erlid'ten:

Ausg'standen den gar bittern tod,

Am kreuz für uns gestritten,

Hiemit hat er die schuld entricht,

Indem er gnug gethan Gottes g'richt

Für unser aller sünden.

41. Als sein tod hat wiederbracht

Der ganzen welt das leben:

Sein leiden uns auch trosthaf't macht,

Sein willen uns s'ergeben,
Und daß der mensch von tag zu tag,
Der welt und seinem fleisch abtag,
Und Christo leb zu ehren.

21. Sonntag. Ps. 100. 1, 2, 3, 4.

42. Nach seinem tod Christus der Herr

War in dem grab drey tage:

Ob er vom tod verschlungen wär,

Nuch die schmach ihm oblage.

Hiemit sein tod zu zeigen an,

Daß er die höll auch abgethan,

Und a'weiset uns're gräber.

43. Am dritten tag er ganz sieghaft

Vom tod ist auferstanden,

Und das durch sein göttliche kraft,

Den tod macht er zu schanden,

Daß wir von sünden auferstehn,

Hernach aus dem grab herfür gehn

Sollen zum ew'gen leben.

22. Sonntag. Ps. 47. 1, 2, 3.

44. Als Christus auferstanden war,

Thät er sich offenbaren

Den weibern, und der Jüngern

schaar,

Ist drauf gen himmel g'fahren:

Auf daß er uns nach seinem wort,

Den weg aufschließ, und b'reit ein ort,

Dahin wir sollen kommen.

45. Er bleibt bey uns mit sein'r Gott-

heit,

Mit seinem Geist und gaaben:

Was aber antrifft sein menschheit,

Ist er im himmel droben!

Hat sich zur rechten s'Vaters g'setzt,

Bis er am jüngsten tag zulezt

Zum g'richte wird erscheinen.

23. Sonntag. Ps. 47. 4, 5.

46. Durchs sitzen zu der rechten hand,

Da Christus triumphieret,

Sein höchste ehr und gwalt verstand,

Nach dem er all's reagieret:

Nuch unser Haupt und Fürsprech ist,

Er sorgt für uns, was uns gebriß't,

Theilt mit uns seine gaaben.

47. Zum g'richt wird er am jüngsten

tag

Vom himmel wieder kommen:

Entgehn kein mensch demselben mag,

Wird sammeln seine frommen.

Wol dem, der sich recht vorbereitet,

Durch stäte buß und machtsbarkeit,

Den Herren zu emp'fahen.

24. Sonntag. Ps. 111. 1, 2.

48. Wir glauben auch in heil'gem Geist,

Als in die dritt persone:

Wahrer ewiger Gott er heist,

Mit dem Vater und Sohne.

Ein

Ein pfand der kindschafft er gnenat
wird,

Der uns lehrte, tröst, und neu gebihrte,
Und ewig bey uns bleibet.

49. Wir glauben, daß Gott gleicher
galt

Durch seinen Geist und worte
Ein kirch ihm sammle und erhalt,
Und das an allem orte,
Von anfang bis zum end der welt,
Die er ihm selbst hat auserwehlt
Aus menschlichem geschlechte.

25. Sonntag. Ps. III. 3/4.

50. Die kirch ist Gottes eigenthum,
Ein g'meind, die er regieret:

Begreif zwen theil in einer summe,
Der ein schon triumphieret:

Der ander wird auf erd erkannt
Durchs wort und durch die Sacra-
ment,

Muß unter Christo streiten.

51. Wir b'kennen, daß d'kirch heilig
sey,

Nicht zwar von ihr selbst wegen:

Sonder weil Christus sie gemacht frey

Von sünd, und ihero geben

Sein Geist, der sie ohn unterlaß

Heil'get, bis sie ohn macel, maß

Wird seyn in jenem leben.

26. Sonntag. Ps. III. 5/6.

52. Catholisch, das ist allgemein,

Thut man die kirche nennen,

Weil alle frommen g'hören drein,

Und nur ein lehr bekennen:

Giewohnen gleich bald hie bald dort,

Sie bindt sich nicht an zeit und ort,

Gehet durch die ganze welte.

53. Wiewol aber ein grosse zahl

Der gläubigen auf erden,

Sind sie doch all nur ein schaaßfahl,

Ein heerd, ein leib gnennt werden:

Haben an Christo all gemeinschafft,

Machen einander auch theilhaft

Ihrer empfangnen gaaben.

27. Sonntag. Ps. 32. 1/2.

54. Und weil der kirch wir glieder
sind,

Thun wir danahen haben,

Verzeihung und ablaß der sünd,

Und noch mehr andre gaaben,

Die Gott um Christi willen gibt,

In dem er uns allein hat g'liebt,

Und das aus lauter gnaden.

55. Auch hoffen wir, daß unser leib,

In dem wir g'lebt auf erden,

Am grab nicht immerdar verbleib,

Wird wiederum aufgeweckt werden

Am jüngsten tag durch Christi kraft,

Damit leib und seel werd theilhaft

Christi und seiner ehren.

28. Sonntag. Ps. 32: 3/4.

56. Das ewig leben ist der beschluß

Und unsers glaubens ende:

Da wir nach der auferstänndung

Mit leib und seel behende,

Werden eingehn ins himmelreich,

Mit Gott und Englen allzugleich

G'niesen der höchsten freuden.

57. Diß ist des glaubens rechte

summe,

Der uns vor Gott g'recht macht,

Daß er durch Christum seinen Sohn

Als unser sünd nichts achtet;

Sonder uns seins Sohns g'rechtigkeit

Zurechnet, und die seligkeit

Schenkt, so wir in ihn glauben.

29. Sonntag. Ps. 32. 5/6.

58. Was von dem glauben lehrt
bishar,

Und wie wir werden g'rechte,

Die Evangelisch lehr thut dar,

Tröst uns unnütze knechte:

Zeigt uns Christum den Mittler an,

Und was derselb für uns gethan,

Mit seim leiben und sterben.

59. Dann Evangelium ein wort,

Welches uns thut ankünden,

Und bringen ein aut pottenbrod,

Verzeihung unsrer sünden,

Dem, der da glaubt in Jesum Christ,

Und der buß würrt zu aller frist,

Um Christi will'n aus gnaden.

60. Und wie des Gfahes auch gar
schwer

Ob denen, dieß nicht halten:

Also die Evangelisch lehr

Verheißt gleicher gestalten

Dem, der recht glaubt, und bußt

thut,

Verzeihung und das ewig gut,

Auch in den schwersten sünden.

III. Von der Dank- barkeit.

30. Sonntag. Ps. 103. 1/2/3.

61. Wo aber der wahr glaube ist,

Mag er nicht heimlich bleiben,

Sonder erzeigt sich gleich zur frist,

Und thut den menschen treiben:

Daß er für Gotts barmherzigkeit

Erzeig schuldige dankbarkeit

In allem seinem leben.

62. Daß er gleich einem baum frucht-
bar,

Trag frucht der guten werken,

Die aus dem glauben kommen har,

Sein dankbarkeit zu merken:

Die da nach Gottes wort und lehr

Geschehen, und zu Gottes ehr,

Den nächsten zu erbauen.

31. Sonntag. Ps. 103. 4/5.

63. Was aber guts von uns geschieht,

Darauf han wir nicht z'pochen:

Es ist nur ein schuldige pflicht,
Gott selbst thut uns geschickt machen:
Und wann er schon verheissen thut
Dem, der fromm ist, das ewig gut,
Geschichts allein aus gnaden.

64. Sollen also in diesem sakh
Gott dankbar seyn mit werken,
Auch versien unsern b'ruff und wahl,
Und unsern nächsten stärken:
Dass er durch uns erbauet werd,
Damit er Gott auf dieser Erd
Erkennen lehrn und preisen.

32. Sonntag. Ps. 103. 6, 7.

65. Unter die guten werk auch gehört
Dass gläubig g' bätt der frommen:
Welches dann malen wird erhört,
Wanns thut aus glauben kommen.
Den glaub es stärkt, und hat die
kraft,

Dass es den menschen macht theil.
hast
Aller heilsamen gaaben.
Dasselbig aber hat zween theil,
Der ein besteht im klagen:
Und das ich bätt was dient zum heil,
Der ander im dankfagen,
Damit Gott von uns werd geehrt,
Für alle gaaben, die er b'schehrt,
Zu unser seel und leibe.

33. Sonntag. Ps. 103. 8, 9.

67. Der gläubig rüft allein Gott an,
Thut sonst niemand anbätten:
Kein kreatur ihm helfen kan,
Christus thut ihn vertreten.
Dann Gott allein allmächtig ist,
Weist auch allein, was uns gebrist,
Er kan und will uns helfen.

68. Er bitt von Gott insonderheit,
Was dient zu seinen ehren,
Und unser seelen seligkeit:
Auch das er uns wöll b'schehren
Des leibs nahrung und aufenthalt
Doch setzt er als in seinen awalt,
Und thut ihm nichts vorschreiben.

34. Sonntag. Ps. 103. 10, 11.

69. Im Vater Unser finden wir
Ein awisse form zu bätten,
Wie Christus uns hat g'schriben für
Wann wir für Gott wöll'n treten.
Ein Vater er von uns wird gnennt,
Der uns für seine kind erkennt,
Macht uns zu seinen erben.

70. Unser, das wort uns mahnen
thut,
An die Christliche liebe,
Die sich in dem gebätt zu Gott
Und weil das herz zu erden neigt,
Wird uns Gott in dem himmel zeigt,
Dass wir daselbsthin trachten.

35. Sonntag. Ps. 86. 1, 2.

71. Die erste bitt: Dass Gottes nam
Von uns geheiligt werde,
Mit mund und herten recht zusam
Alhie auf dieser erde;
Dass werd erkennt sein göttlich macht,
Sein wort, sein werk und eigenschaft
Von jedermann gepriesen.

72. Die ander bitt: Dass Gottes
reich
Zu uns auch wöll kommen:
Dass mit sein wort und Geist zu
gleich

Gott unter uns wöll wohnen:
Und was zum reich des Satans
gehört,
Verhindert werd und ganz zerstört,
Auf dass wir selig werden.

36. Sonntag. Ps. 86. 1, 2.

73. Die dritte bitt: Dass Gottes
will
Billig von uns aesehe;
Der mensch Gott nicht seh maß noch
zähl,

Nur auf sein willen sehe:
Und das er auch von tag zu tag
Sein willen und der welt absag,
Geb wie die Heiligen Gottes.

73. Von Gott wir in der vierten
bitt

Dass täglich brot begehren:
Dass er sein segen theile mit,
Des leibs nahrung wöll b'schehren;
Auch dass wir nicht heidnischer weis
Um fleider sorgen und um freis,
Sonder auf Gott vertrauen.

37. Sonntag. Ps. 86. 5, 6.

75. Die fünft bitt trift an unser
schuld

Die wir mit sünden machen:
Dass Gott nach seiner gnad und huld
Derselben nicht wöll achten:
Sonder all unser sünd uns schenk
In Christo, und nicht mehr dran
denk,

Wie wir thun unsern nächsten.

76. Damit aber der mensch sey b'reit
Dem nächsten zu verzeihen,
Denk er, welch gnad ihm Gott er
zeigt,

Und thu alsdann d'egleichen.
Wer andern nicht verzeihen will,
Es sey gleich wenig oder viel,
Dem wird sein sünd auch bleiben.

38. Sonntag. Ps. 86. 7, 8, 9.

77. Die sechst bitt trift ansechtung
an,

So da kommt von dem fleische,

Auch

Nach von der welt und dem satan,
Daf Gott uns bestand leiste:
Und weil die zeit und tag gar böß,
Daf er vom übel uns erlös,
Und wir den sieg behalten.

78. Dieses gebäts im bschluss was
stelt,

Thut Gott allein gebühren:
Namlich das reich, kraft, majestät:
Er will und kan uns hören.
Das wörtlein Amen bstätet das,
Gott wöllt uns geben alles, was
In Christo wir begehren.

39. Sonntag. Ps. 23. 1, 2, 3.

79. Wie nun der mensch durch gute
werk

Sein dankbarkeit beweiset,
Daf man daraus sein glauben merk,
Wann er sich s'guten fleisset:
Also hieraus auch wird erkennt
Sein heiligung, die sonst wird gnennt
Die wieberg buhrt des menschen.

80. Wann Gott den menschen neu ge-
bührt,

So ändert er sein leben:
Zum guten er erneuert wird,
Thut sein fleisch widerstreben,
Den alten menschen er außzeucht
Die sünd und alle laster fleucht,
Beseitigt sich Gottes willen.

81. Und ob er gleich aus schwachheit
fällt,

So bleibt er doch nicht ligen:
Durch wahre buß er aufsteht bald,
Bitt, daß ihm werd verziehen,
Und hüt sich dann nur deso mehr
Vor allent, dadurch Gott der herr
Erzörnet möchte werden.

IV. Von den Heil. Sacra- menten.

40. Sonntag. Ps. 85. 1, 2.

82. Was Gott uns in sein wort für-
hält,

In beyden Testamenten.

Dasselb er uns vor augen stellt

In heiligen Sacramenten.

Um unsern willen diß alls geschicht,

Daf wir gesichert, wissen nicht

An Gottes wort und willen.

83. Das elend groß sie zeigen an,

In dem wir sonst verdorren,
Wann Christus nicht hätt gnug ge-
than,

Nicht wär für uns gestorben.

Ein siegel dessen und awiss pfand

Sind sie, darzu ein kräftig band,

Daf wir Gott dankbar seyen.

41. Sonntag. Ps. 85. 3, 4.

84. Nicht mehr dann nur zwey Sa-
crament

Hat uns der Herr gegeben,
Jezund im neuen Testament,
Ben jedem merk gar eben,
Welches das sichtbar zeichen sey,
Und was der Herr für gnad dabey
Bedeute und versiegle.

85. Das erst der heilig Tauf wird
gnennt,

Da wir in Gottes namen
Mit reinem wasser werden bsprenzt,
In seinen bund aufgenommen.
Der selb uns auch versieglert thut
Die reinigung durch Christi blut,
Verbindt zum neuen leben.

42. Sonntag. Ps. 118. 1, 2.

86. Die, so erwachsen und bekehrt,
Aus Juden und aus Heyden,
Man taufen soll, wie d'schrift uns
lehrt,

Gotts reich ist ihnen bshelden.

Gleicher gestalt die jungen kind,

Wann gläubig ihre Eltern sind,

Den tauf sollen empfangen.

87. Den Kindern die verheissung
ghört

Verzeihung ihrer sünden:

Das reich Gott's ihnen auch gebührt,

Christus der thuts ankünden.

Darum man sie soll nehmen auf

In Gottes bund wol durch den tauf,

Wie durch die bschneidung gschehen.

43. Sonntag. Ps. 118. 3/4.

88. Der heilig Tauf, daß die natur

Sei unrein über d'massen,

Bedeut, der mensch es wol erdaur,

Wird drum mit wasser bassen.

Gleich wie durchs wasser leibes-kast,

Also der sünden schwer unkrath

Durch Christi blut wird gwäschen.

89. Der heilig Tauf uns weiter
b'richt

Daf wir schuldig zu leben

Nach Gott's gebott, wie unser pflicht

Dasselb erfordert eben.

Tröst uns, die wir getauft sind,

Daf wir auch seyen Gottes kind,

Die er stärkt und erhaltet.

44. Sonntag. Ps. 118. 5, 6.

90. Nachdem wir durch den heiligen
Tauf

In Gottes bund aufgenommen,

So solat das heilig Nachtmahl drauf,

Darben uns thun fürkommen

Zwen heilae zeichen, brot und wein,

Die Christus selbst hat gsetzet ein,

In einem Sacramente.

91. Das brechen s'brots bedeuten
thut

Des Herren leib gestorben,

Um

Am kreuz: Das trank sein werthes
blut,
Damit er's heil erworben.
Hiemit hat Christus nach der Schrift
Ein heilig denkmahl uns geküßt,
Daß wir sein tod auskünden.

45. Sonntag. Ps. 118. 7/8.

92. Nicht bloße zeichen haben wir,
Den leib damit zu speisen,
Im Nachtmahl, die man uns stellt
für,

Wie man uns thut verweisen:
Conder des Herren fleisch und blut
Der wahre empfangen thut,
Der einig mund der seelen.

93. Im Nachtmahl kein verwandlung
geschicht

Der äußerlichen zeichen,
Auch einige vermischung nicht:
Der herr will uns darreichen
Sein leib und blut zur seelen-weis,
Wie brot und wein leiblicher weis
Den menschen thun erachren.

46. Sonntag. Ps. 118. 9/10.

94. Eßnopfer nicht mehr finden
plaz

Damit d'sünd werd hingnommen:
Das opfer Christi ohn zußatz
An sich selbst ist vollkommen.

Das opfer, das er hat einmal
Am kreuz vollbracht, stets gelten
soll,

Die sünden auszulösen.
95. Die opfer, die noch übrig sind,
Die schreibt Gott für uns allen,
Daß leben wir als seine kind,
Nach seinem wolgefallen.

Dankopfer er von uns begehrt,
Daß er von uns gepriesen werd
Mit worten und mit werken.

47. Sonntag. Ps. 118. 11/12.

96. Wann aber zu des Herren tisch
Der mensch sich will begeben,
Zum ersten wol probiere sich
In seinem thun und leben:
Ob er erkenn sein sünden-last,
Damit er Gott erzdener fast,
Die ewig straf verdienet.

97. Demnach: Ob er in Jesum
Christ,

Der unser fleisch anghommen,
Wahrhaftig glaub, daß d'sünd ge
büßt

Für ihne ganz vollkommen:
Und ob er ernstlich ginnnet sey,
Gott und den nächsten auch dabey
Fürhin rechtschaffen z'lieben.

48. Sonntag. Ps. 118. 13/14.

98. Wann sich der mensch findet in
der prob,

Mit schwachheit sehr beladen,
Hat aber ein mißfallen drob,
Mag ihm dasselb nicht schaden.
Das heilig Nachtmahl ist bereit,
Dem der recht glaubt, buß thut, neu
treit,

Damit sein glauben z'stärken.

99. Wo aber halsstarriger weis
Der mensch in sünden bleibet,
Nimmt zu ihm die so heilig speis,
Ein g'spott er damit treibet,
Der ist ihm selber das gericht,
Dem er auch wird entziehen nicht,
Wie Paulus davon schreibet.

100. Nie d'schleicht sich der ganz fin
der d'richt,

Dank sene Gott dem Herren:

Er geb gnad, daß diß all's werd
g'richt

Zu seines namens ehren.

Glaub, hoffnung, liebe, werd vers
mehrt,

Das gut gepflanzt, das böß ab
gwehrt,

Durch Jesum Christum, Amen.



Melodien der alten Psalmen und geistlichen Gesängen zum Catechismus-Gesang.

Dis.
W Ol dem menschen, der wandlet
 Noch auf den weg der sündler
 nicht, In dem rath der gottlosen :
 tritt, Noch sitzt, da spötter kosen :
 Sonder hat seinen lust gemein,
 In des Herren Gefas allein,
 Und redt das tag und nachte.

Ten.
W Ol dem menschen, der wandlet
 Noch auf den weg der sündler
 nicht, In dem rath der gottlosen :
 tritt, Noch sitzt, da spötter kosen :
 Sonder hat seinen lust gemein,
 In des Herren Gefas allein,
 Und redt das tag und nachte.

Alt.
W Ol dem menschen, der wandlet
 Noch auf den weg der sündler
 nicht, In dem rath der gottlosen :
 tritt, Noch sitzt, da spötter kosen :
 Sonder hat seinen lust gemein,
 In des Herren Gefas allein,
 Und redt das tag und nachte.

Bas.
W Ol dem menschen, der wandlet
 Noch auf den weg der sündler
 nicht, In dem rath der gottlosen :
 tritt, Noch sitzt, da spötter kosen :
 Sonder hat seinen lust gemein,
 In des Herren Gefas allein,
 Und redt das tag und nachte.

Der XIV.

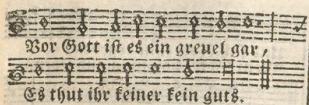
Dis.
E spricht der unweisen mund wol,
 Doch ist ihr herz unglaubens voll,
 Den rechten Gott wir meynen :
 Mit that sie ihn verneinen.
 Ihr wesen ist verderbet zwar,

Ten.
E spricht der unweisen mund wol,
 Doch ist ihr herz unglaubens voll,
 Den rechten Gott wir meynen :
 Mit that sie ihn verneinen.
 Ihr wesen ist verderbet zwar,

14. Psalm.

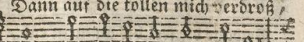
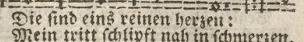
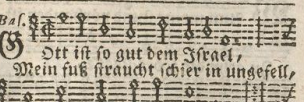
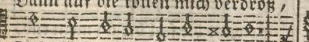
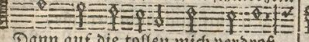
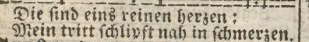
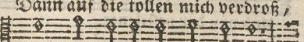
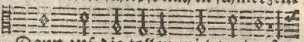
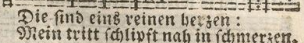
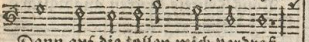
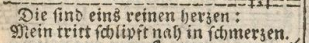
Alt.
E spricht der unweisen mund wol,
 Doch ist ihr herz unglaubens voll,
 Den rechten Gott wir meynen :
 Mit that sie ihn verneinen.
 Ihr wesen ist verderbet zwar,

Bas.
E spricht der unweisen mund wol,
 Doch ist ihr herz unglaubens voll,
 Den rechten Gott wir meynen :
 Mit that sie ihn verneinen.
 Ihr wesen ist verderbet zwar,



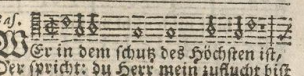
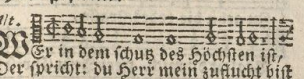
Der LXXIII.

73. Psalm.



Der XCI.

91. Psalm.



Und sich Gott thut ergeben:
 Mein Gott, hoffnung und leben.
 Der du ja wirst erretten mich,
 Vons Teufels stricken gnädiglich,
 Und von der pestilenz.

Und sich Gott thut ergeben:
 Mein Gott, hoffnung und leben.
 Der du ja wirst erretten mich,
 Vons Teufels stricken gnädiglich,
 Und von der pestilenz.

Und sich Gott thut ergeben:
 Mein Gott, hoffnung und leben.
 Der du ja wirst erretten mich,
 Vons Teufels stricken gnädiglich,
 Und von der pestilenz.

Und sich Gott thut ergeben:
 Mein Gott, hoffnung und leben.
 Der du ja wirst erretten mich,
 Vons Teufels stricken gnädiglich,
 Und von der pestilenz.

Sterbens-

Gesang.

Dis.
W Ann meine stund vorhanden ist,
 Zu gehn die todes-strasse,
 Begleit du mich, Herr Jesu Christ!
 Mit hülff mich nicht verlasse,
 Bewahr die seel bis an mein end,

Alt.
W Ann meine stund vorhanden ist,
 Zu gehn die todes-strasse,
 Begleit du mich, Herr Jesu Christ!
 Mit hülff mich nicht verlasse,
 Bewahr die seel bis an mein end,

Ten.
W Ann meine stund vorhanden ist,
 Zu gehn die todes-strasse,
 Begleit du mich, Herr Jesu Christ!
 Mit hülff mich nicht verlasse,
 Bewahr die seel bis an mein end,

Bas.
W Ann meine stund vorhanden ist,
 Zu gehn die todes-strasse,
 Begleit du mich, Herr Jesu Christ!
 Mit hülff mich nicht verlasse,
 Bewahr die seel bis an mein end,

Und



2. Gesezt die sünden kränken sehr,
Die das gewissen nagen,
Sind ihr so viel als sand am meer,
Ich will doch nicht verzagen,
Ich denk getrost an deine noth,
An deine wunden, deinen tod,
Die werden mich erhalten.
3. Ich bin ein glied an deinem leib,
Desh tröst ich mich von herzen,
Von dir ich ungescheiden bleib,
In todes noth und schmerzen.

Obschon ich stirb, so stirb ich dir.
Ein ewigs leben hast du mir
Durch deinen tod erworben.
4. Weil du vom tod erstanden bist,
Werd ich im tod nicht bleiben,
Weim höchster trost dein anfaßet
ist,
Tods forcht faust du vertreiben.
Dann wo du bist, da konim ich hin,
Dah ich bey dir stets leb und bin.
Drum fahr ich hin mit freuden.

